



„Jan Harpstedt“ bricht zur letzten „Winterfahrt“ auf

Zur letzten „Winterfahrt“ des Jahres lädt die Delmenhorst-Harpstedter Eisenbahn für Sonntag, 8. März, ein. Pressesprecher Joachim Kothe zeigt sich ob der Wettervorhersage optimistisch: „Es wird sicher eher eine Fahrt in den Frühling. Es sind

ja schon die ersten Frühlingsblumen in den Gärten entlang der Strecke zu sehen.“ Für die Tour komme erneut der Dieselzug mit dem historischen Triebwagen T121 aus dem Jahr 1940 zum Einsatz. Geplant seien zwei Touren: Die erste

Fahrt beginnt um 9.40 Uhr in Harpstedt, die zweite um 14 Uhr. Von Delmenhorst zurück geht es um 11 und 15.15 Uhr. Zwischenhalte sind Düsen, Groß Ippener, Kirchseele, Heiligenrode, Groß Mackenstedt, Stelle, Annenheide und Har-

porter Damm. Fahrgäste hätten die Möglichkeit, Fahrräder mitzunehmen, teilt Kothe mit. „Unser erfahrenes Personal sorgt für sachgemäßen Transport und zügiges Ein- und Ausladen an den gewünschten Stationen.“ Den Fahrplan der

Bahn, unter anderem für die Saisonfahrten ab dem 1. Mai, eine Möglichkeit zur Online-Buchung und weitere Informationen gibt es im Internet unter www.jan-harpstedt.de oder unter Telefon 04244/2380.

FOTO: KOTHE/DHE

IM BLICKPUNKT

Keine Ausnahme bei Masernschutz

Harpstedt – Das seit dem 1. März geltende Masernschutzgesetz hat im Schul- und Sozialausschuss der Samtgemeinde am Montagabend zu Nachfragen bezüglich der Umsetzung geführt. Während der Einwohnerfragestunde erkundigte sich Horst Hackfeld (HBL), ob die Anfechtung der Regelung vor dem Verfassungsgesetz eine Rolle bei der Anwendung spiele. Dies verneinte Samtgemeindebürgermeister Herwig Wöbse: Es gelte ohne Ausnahme, dass nur Kinder, die einen vollständigen Impfschutz hätten, neu in Kitas oder Schulen aufgenommen werden dürften. Dies gelte auch für das Personal der Einrichtungen. Für die Organisation sei der Landkreis Oldenburg federführend zuständig. kab

KURZ NOTIERT

Kennenlernetreff für alle über 60

Harpstedt – Einen lockeren Kennenlernnachmittag für Menschen ab 60 Jahren planen Gaby Otto und Hannelore Niemann für Freitag, 6. März, ab 15 Uhr. Zwei Stunden lang hätten Interessierte im Café von Babette Schumachers Blumenladen an der Amtsfreiheit 3 in Harpstedt Gelegenheit, neue Bekanntschaften zu schließen, kündigen die beiden an. Unter dem Motto „60 plus, mit Herz und ohne – zu zweit durch die Zwanziger“ haben Otto und Niemann die Initiative für die Kennenlernplattform ergriffen. Ob daraus Theaterbekanntschaften, Freundschaften oder andere Kontakte entstünden, sei offen. Wer in dieser Woche keine Zeit hat, kann sich den Termin vormerken: Die Organisatorinnen wollen künftig immer am ersten Freitag im Monat einladen. kab

Klosterbachtaler: Noch Tickets da

Kirchseele – Noch einige Restkarten sind für das Frühjahrskonzert der Klosterbachtaler am Sonntag, 15. März, ab 15 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus Kirchseele erhältlich, meldet Pressewart Ralf Meyer. Die Tickets können zum Preis von acht Euro telefonisch bei Karin Timke (Telefon 04206/9390) oder im Dorfgemeinschaftshaus Kirchseele (freitags zwischen 20 und 22 Uhr) gekauft werden.

Schützen wollen spielen

Beckeln – Spielfreudige aufgepasst: Der Schützenverein Groß und Klein Köhren lädt seine Mitglieder laut Mitteilung für Freitag, 6. März, zum internen Preisdoppelkopf- und Spieleabend ein. Treffpunkt ist das Dorfgemeinschaftshaus Klein Köhren in Beckeln, los geht es um 19 Uhr.

Kontakt

Redaktion Harpstedt (0 44 31)
Jürgen Bohlken 9 89 11 42
Telefax 9 89 11 49
redaktion.wildeshausen@kreiszeitung.de

Bahnhofstraße 13,
27793 Wildeshausen

Samtgemeinde stopft Betreuungslücke

Abhilfe in der Not: Die Politik in Harpstedt hat am Montagabend beschlossen, übergangsweise eine weitere Kindergartengruppe einzurichten. Nach derzeitigem Anmeldestand fehlen 33 Betreuungsplätze. Im Ausschuss machten Eltern und Politiker ihrem Ärger über die Situation Luft.

VON KATIA BACKHAUS

Harpstedt – Mangelhafte Planung, zu wenig Mut, zu langsames Handeln: Die Vorwürfe an die Verwaltung der Samtgemeinde Harpstedt am Montagabend waren umfassend. Sie kamen von den SPD- und Grünen-Vertretern des Schul- und Sozialausschusses, der wegen der fehlenden Betreuungsplätze im Kindergartenbereich kurzfristig zusammengelassen war. Auch wenn die Beschlussempfehlung, übergangsweise eine zusätzliche Gruppe für Mädchen und Jungen im Vorschulalter einzurichten, am Ende einstimmig befürwortet wurde und der anschlie-

ßend, nicht öffentlich tagende Samtgemeindeausschuss ebenfalls dafür stimmte, kochten die Emotionen hoch. „Wir sind immer noch auf den guten Willen der Eltern angewiesen, die sagen: Wir klagen nicht“, brachte Saskia Kamp (SPD) die Situation auf den Punkt. Ausreichend Betreuungsplätze für Kinder bereitzustellen sei eine gesetzliche Vorgabe, die die Kommune erfüllen müsse. Bundesweit gilt seit 1990 für Kinder ab drei Jahren ein Anspruch auf Förderung in einer Tageseinrichtung, 2013 wurde dieser auf Kinder ab zwölf Monaten ausgeweitet. Kamp bemängelte insbesondere die Bedarfsplanung der Samtgemeinde. Ihr käme es so vor, als zöge diese die Zahlen der zu Betreuenden aus einer Kristallkugel.

Eltern melden Kinder häufiger und früher an

„Im Kindergartenbereich haben wir im Herbst keinen Bedarf gesehen“, entgegnete Samtgemeindebürgermeister Herwig Wöbse. „Das Anmeldeverhalten der Eltern ist anders ausgefallen.“ Er sieht vor allem die seit August

„Wir sind immer noch auf den guten Willen der Eltern angewiesen, die sagen: Wir klagen nicht.“

Saskia Kamp, SPD

2018 geltende Gebührenfreiheit als Grund für diese Veränderung. Während Stefan Wachholder (CDU), Fleckenbürgermeister, die Kosten dieser Regelung hervorhob, argumentierte sein Parteikollege Hartmut Post, Bürgermeister in Düsen: „Es ist ganz gut, dass es nicht am Portemonnaie der Eltern liegt, ob ein Kind eine Einrichtung besuchen kann.“ Er wies zudem darauf hin, dass die Ausweisung neuer Baugebiete bei der Planung berücksichtigt werden müsse. „Es ist ganz klar: Neue Bürger brauchen Infrastruktur.“ Allein in Düsen gebe es derzeit 28 Bauplätze, die nahezu ausschließlich von jungen Familien in Anspruch genommen würden.

Mit dem Vorschlag Wöbse, die Politik könne ja den Bau einer weiteren Kindertagesstätte in der Samtgemein-

„Mich hätte man vor fünf Monaten schon fragen können, ob ich ein Kind mitbringe.“

Neubürger Torben Menrath

de beantragen, kehrte die Debatte erneut zu der Frage zurück, wer für die fehlenden Plätze verantwortlich ist. Immer wieder seien es „überraschenderweise mehr Kinder, als wir gedacht hätten“, monierte Irene Kolb (Bündnis 90/Die Grünen). Kamp betonte erneut die Verantwortung der Mitarbeiter des Amtshofs. Und Klaus Budzin (SPD) forderte von der Verwaltung: „Seid mutiger! Nehmt uns mit in das Boot, damit wir gemeinsam etwas entscheiden können.“

Wöbse: Brauchen fünf neue Gruppen

Derart aus der Reserve gelockt erläuterte Wöbse, seiner Ansicht nach seien perspektivisch drei weitere Kindergärten- sowie zwei zusätzliche Krippengruppen nötig. Denn auch bei den Eltern der

So soll die Übergangslösung aussehen

Ab August 2018 soll eine zusätzliche Kindergartengruppe eingerichtet werden, die bis zur Fertigstellung des Anbaus an die Kita „Zwergnase“ den akuten Bedarf decken soll. Laut Sozialamtsleiterin Edda Masemann sollen die Kinder im Bewegungsraum der Düsenener Einrichtung unterkommen, eine Betreuung bis in den Nachmittag hinein soll zudem möglich sein. Das Jugendamt habe bereits seine Zustimmung signalisiert, erläuterte Masemann weiter. Für das Personal und die Einrichtung fielen schätzungsweise 120000 Euro an. kab

Jüngsten sei ein verändertes Anmeldeverhalten zu beobachten. „Wir müssen uns sehr umfangreich weiter auf den Weg machen.“

Während der auf die positive Beschlussempfehlung des Ausschusses folgenden Einwohnerfragestunde äußerten sich mehrere der Zuhörer. Neubürger Torben Menrath kritisierte das Vorgehen der Verwaltung bei der Betreuungsplanung: „Mich hätte man vor fünf Monaten schon fragen können, ob ich ein Kind mitbringe“ – das sei jedoch nicht geschehen. Nun hätte sein Nachwuchs keinen Platz erhalten. Viktoria Arnt-Palenkov brachte die verfügbaren Betreuungszeiten zur Sprache. Sie würde gern län-

ger arbeiten: „8 bis 16 Uhr, das wäre wirklich ideal.“ In dieselbe Kerbe schlug Felix Bojahr. Inzwischen seien Eltern häufig gezwungen, beide Vollzeit zu arbeiten, auf diesen Bedarf müsse die Samtgemeinde eingehen.

Auf Nachfrage unserer Zeitung erläuterte Sozialamtsleiterin Edda Masemann am Dienstag, bei der aktuellen Anmeldung hätten sich 17 Eltern Betreuungszeiten bis 15 oder 16 Uhr gewünscht. Dies würde durch die Übergangslösung in Düsen aufgefangen. Sie appelliere stets an Mütter und Väter, ihren Bedarf kundzutun und gegebenenfalls die vorhandenen Formulare handschriftlich zu ergänzen.

Colnrade verabschiedet Etat 2020

Verkauf von Grundstücken im Neubaugebiet soll bald losgehen

Colnrade – Mit dem Verkauf der Grundstücke im Colnrader Neubaugebiet am Kieselhorster Weg soll es bald losgehen, kündigte Bürgermeisterin Anne Wilkens-Lindemann am Montagabend während der Ratssitzung der Gemeinde an. Derzeit sei der Boden zwar noch zu nass, um mit Baggararbeiten zu beginnen, aber das werde sich wohl bald ändern. Die Kommune hat in den Haushalt 2020 bereits eine Summe von 300000 Euro eingeplant, die sie sich aus dem Erlös erhofft.

Der Etat der Kommune war neben einer kleineren Hauptsatzungsänderung sowie der Verabschiedung des Hausmeisterehepaars Fitzer (siehe Bildkasten) der einzige Tagesordnungspunkt. Er gilt trotz eines Fehlbetrags von 146000

Euro als ausgeglichen, erläuterte André Mutke vom Fachbereich Finanzen der Samtgemeinde Harpstedt. Grund dafür seien die Transferleistungen, die Kreis- sowie die Gewerbesteuerumlage. Zusammen gerechnet kosten sie die Kommune rund 645000 Euro. Diese Summe übersteigt bereits die Einnahmen, die im Haushalt mit rund 611000 Euro veranschlagt sind.

Investieren will Colnrade in den Breitbandausbau: Für die Jahre 2021, 2022 und 2023 sind jeweils 80500 Euro eingeplant. Eine kleinere zusätzliche Ausgabe ergab sich aus der Sitzung am Montag. 3000 Euro sollen nun bereitstehen, um einen Aufsitztraktormäher für die Gemeinde anzuschaffen. Die Ausschuss-

mitglieder verabschiedeten den Haushalt für das Jahr 2020 einstimmig.

Anschließend schlug Wilkens-Lindemann vor, die derzeit acht Schaukästen in Colnrade auf einen einzigen, den am Dorfplatz, zu reduzieren. „Das ist nicht mehr zeitgemäß und die Kästen sind teilweise kaputt“, argumentierte sie. Künftig sollten Mitteilungen auf der Internetseite www.colnrade.de sowie per Aushang in der Ortsmitte veröffentlicht werden. Dieser Anregung folgten die Mitglieder einstimmig.

In ihrem Bericht kündigte die Bürgermeisterin zudem an, dass die archäologische Prospektion auf dem Gelände des geplanten Feuerwehrhauses für den 10. und 11. März geplant ist. kab



Neuer Hausmeister im Dorfgemeinschaftshaus

Nach vier Jahren hat Anne Wilkens-Lindemann (2.v.l.), Bürgermeisterin der Gemeinde Colnrade, das Hausmeisterpaar Dunja und Frank Fitzer (r.) verabschiedet. „Es ist nicht ganz einfach, dieses Dorfgemeinschaftshaus zu führen“, sagte Wilkens-Lindemann. Zahlreiche Vereine sowie Mietparteien nutzen das Gebäude, da gebe es „manchmal Quere-

len“. Das Ehepaar habe diese Aufgabe gut bewältigt. Besonders erfreut sei sie gewesen, dass Dunja Fitzer sich auch des Außengeländes angenommen habe, sagte die Bürgermeisterin. In Zukunft ist Eduard Appelt der Ansprechpartner für alle Hausmeisterangelegenheiten im Colnrader Dorfgemeinschaftshaus. FOTO: BACKHAUS